

02 UMH-SZN-Kapitel 01C.doc Erstelldatum: 16.01.2008 Seite 1 von 3	<b>1</b> <b>UMWELTBILDUNG UND</b> <b>UMWELTERZIEHUNG</b>	<b>SCHULZENTRUM</b> <b>NEUREUT</b>
---	--	---------------------------------------

### *VORBEMERKUNG*

Nachfolgend wird i.d.R. vereinfachend von Lehrern bzw. Schülern gesprochen. Gemeint sind – soweit nicht anderes ausdrücklich vermerkt ist – die Lehrerinnen und Lehrer bzw. die Schülerinnen und Schüler. Die Verwendung der männlichen Form dient einzig der Vereinfachung der Schreibung und der flüssigeren Lesbarkeit. Eine Missachtung der Kolleginnen bzw. Schülerinnen ist ganz sicher nicht gegeben.

### *1 ZIEL UND ZWECK VON UMWELTBILDUNG UND UMWELTERZIEHUNG*

Das Ziel von Umweltbildung und Umwelterziehung ist es, bei den Schülern die Bereitschaft zu fördern, die Umwelt verantwortungsbewusst mitzugestalten. "Dabei muss dem Schüler auch deutlich werden, dass zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen insbesondere der Anspruch des Einzelnen auf individuelle Entfaltung mit dem Anspruch der allgemeinen Wohlfahrt in Einklang zu bringen ist" (Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg 1987). Gleichermäßen sollen die Schüler die ökologischen und ökonomischen Zusammenhänge und deren Komplexität erkennen und für umweltbezogene Fragestellungen sensibilisiert werden. Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems am Schulzentrum Neureut soll sich außerdem die unterrichtliche Umsetzung ökologischer Themen nicht mehr länger nur auf umweltbezogene Einzelprojekte stützen, sondern zu einem selbstverständlichen und beständigen Bestandteil der schulischen Bildung werden.

### *2 GELTUNGSBEREICH*

Geltungsbereich von Umweltbildung und Umwelterziehung ist der Standort Karlsruhe-Neureut des Schulzentrums Neureut.

### *3 BEGRIFFSDEFINITION*

Umweltbildung hat im Schulzentrum Neureut drei Aufgaben wahrzunehmen: Erstens haben die Lehrer ihre Schüler in einzelnen Themenfeldern des Öko-Audits und des schulischen Umweltschutzes (z. B. in Fragen der Energienutzung, des Wasserverbrauchs, des Materialverbrauchs, der Abfallvermeidung und -reduzierung, der Gesundheitserziehung sowie des Umweltmanagements) zu unterrichten. Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, Problemstellungen aus der Umwelt zu erschließen und zu bewältigen, um so Entscheidungen treffen

Erstellt von: Joachim Rang stellv. Schulleiter, Gymnasium	Geprüft und freigegeben von Klaus Wackenhut stellv. Schulleiter, Realschule
--	---

zu können. Umweltbildung übernimmt dabei eine Querschnittsaufgabe, die fächerübergreifend, handlungsorientiert, projektorientiert und kooperativ anzugehen ist. Daneben erhalten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Öko-Audits die Möglichkeit, in Form von eigenen Erhebungen und Untersuchungen auf den Unterricht und das Schulleben Einfluss zu nehmen, indem sie die Umwelt in ihrer Schule verantwortlich mitgestalten und verändern. Außerdem haben auch die Eltern eine neue Funktion wahrzunehmen, denn sie unterstützen und prägen zukünftig den Entwicklungsprozess zu einer ökologisch gestalteten Schule. Das ökologische Handeln im Umfeldbereich Schule und Elternhaus wird so in den Mittelpunkt gerückt und konsequent verfolgt.

#### **4**      *KONKRETE MASSNAHMEN ZUR UMWELTBILDUNG*

##### *(a) Sammlung von Unterrichtsmaterialien*

Am Schulzentrum Neureut ist vorgesehen, eine Sammlung von Unterrichtseinheiten und von Unterrichtsmaterialien zum Öko-Audit und zum schulischen Umweltschutz anzulegen.

##### *(b) Erwerb von Schlüsselqualifikationen*

Die Schüler können durch verschiedene Umweltbildungsmaßnahmen Schlüsselqualifikationen wie selbstständiges Lernen, Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein erwerben. Außerdem erlernen sie Fähigkeiten, die sie später auch in der Arbeitswelt einsetzen können.

##### *(c) Evaluation der Umweltarbeit*

Mit der Einführung des Umweltmanagements hat das Schulzentrum Neureut in den kommenden Jahren seine Umweltarbeit und sein Umweltmanagement kontinuierlich zu evaluieren. Auf diese Weise wird der schulische Umweltschutz ständig weiterentwickelt, und es können davon immer neue Impulse auf den Schulalltag im Sinne einer ökologisch gestalteten Schule ausgehen. Lernen kann dabei zu einem selbstorganisierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess gestaltet werden.

*(d) Inhaltlich-thematische Schwerpunkte einer Umweltbildung*

Die inhaltlich-thematischen Schwerpunkte einer Umweltbildung am Schulzentrum Neureut stützen sich auf die in der Umweltpolitik genannten Bildungsinhalte, nämlich Boden, Luft, Wasser, Energie, Abfall, Materialien, Verkehr und Ernährung/Gesundheit. Wichtig ist, den Schülern die Vernetzung der einzelnen Themenfelder nahe zu bringen und sie dies in konkreten Beispielen auch einüben zu lassen.

**5** *MITGELTENDE UNTERLAGEN*

- Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg (1987): Umwelterziehung in der Realschule. Handreichungen zur Unterrichtsgestaltung. Stuttgart;
- Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg (1987): Umwelterziehung am Gymnasium. Handreichungen zur Unterrichtsgestaltung. Stuttgart;
- Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg (1991): Die umweltfreundliche Schule. Ein Leitfaden für Schulleiter und Lehrer in Baden-Württemberg. Stuttgart;
- Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg (2004): Bildungsplan für Realschulen. Stuttgart;
- Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg (2004): Bildungsplan allgemeinbildendes Gymnasium Stuttgart;
- Landesinstitut für Erziehung und Unterricht (1995): Umwelterziehung in Baden-Württemberg. Transferschulen berichten. Stuttgart;
- Umweltpolitik des Schulzentrums Neureut,
- Umweltprogramm des Schulzentrums Neureut.